



GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lk 17, 11 - 19

„Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu zu Boden und dankte ihm. Dieser Mann war aus Samarien. Da sagte Jesus: Es sind doch alle zehn rein geworden. Wo sind die übrigen neun? Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden? Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dir geholfen“.

So 10.10.10 – 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für + Vater; 10.00 – Für + Fr. Maria Hof

******* Erntedankfest *******

*****Agape***** ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ **Familienmesse**

♪ ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ ***** Agape *****



Jugendaktion Fair Naschen fairändert!

Schoki/Nuesse Mit einer Mindestspende für fair gehandeltes Studenten-Futter, ein Nuss-Rosinen-Mix, und die köstlichen Schoko-Pralinen werden weltweit Jugend-Projekte unterstützt.



Mo 11.10.10: 8.15 – In bes. Meinung; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Hl. Messe

Di 12.10.10: 8.15 – In bes. Meinung; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – In bes. Meinung

Mi 13.10.10: 8.15 – In bes. Meinung; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Hl. Messe

Do 14.10.10: 8.15 – In bes. Meinung; 16.00 – Heim Hohe Warte 8 – Heilige Messe: Inge Prohaska – Zur Danksagung; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Hl.

Messe – Für verstorbene Mutter

Fr 15.10.10: 8.15 – In bes. Meinung; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Hl. Messe

Sa 16.10.10: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für die verstorbenen der Familie

So 17.10.10 – 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für + Mutter

AUSGELEGT! Lukas 17, 11– 19

„Neun von zehn Aussätzigen sagen: **Ich bete nur, wenn es mir schlecht geht.**“ So könnte man das heutige Evangelium in „Statistik-Sprache“ übersetzen. Ist ja auch verständlich: Jahrelang haben sie unter ihrer Krankheit gelitten, waren geächtet, hatten keinen Zugang zu den Vergnügungen der anderen, waren buchstäblich lebendig tot. Und auf einmal ist alles anders. Da hat man Nachholbedarf, da ist keine Zeit für den Blick zurück oder die demütige Dankbarkeit für die neue Chance, die sich plötzlich eröffnet.

Sie sind verflixt moderne Menschen, diese neun Aussätzigen im Grenzgebiet zwischen Heiligen und Heiden, so recht Leute wie du und ich. Auch wir beten oft nur, wenn es uns schlecht geht, wenn wir keinen Ausweg mehr sehen. „Lieber Gott, mach doch!“ Glück ist selbstverständlich und nicht der Rede wert; und dass es uns gut geht, steht uns doch zu – wir bemühen uns ja schließlich ...

Das Evangelium von heute mahnt mich, die ich nicht aussätzig bin und doch immer wieder Hilfe brauche: Sei dankbar für die vielen Chancen, die sich dir bieten – du hast sie nicht „verdient“. Halte Ausschau nach dem, der dich heil und gesund macht – in guten und in schlechten Tagen. Sprich für die, die nicht selbst bitten und danken können – auch für dich beten andere mit.

Für die Dankbarkeit danken



Wer sucht und fragt, wird immer wieder neu umkehren und „Herzlichen Dank“ sagen, dabei manchmal vielleicht sogar auf die Knie fallen. Und Jesus? Der sagt dann auch noch etwas zu uns. Er sagt: Steh wieder auf und geh, dein Glaube hat dir geholfen. Ja, der Glaube hilft. Er hilft mir, mein Leben nicht nur an der Oberfläche zu sehen, sondern auch in der Tiefe. Und je tiefer ich sehe, desto

dankbarer werde ich.